



SPD-Fraktion
im Kreistag des Kreises Unna

Haushaltsrede 2016

der

Vorsitzenden der SPD-Fraktion

im Kreistag des Kreises Unna

Brigitte Cziehso

Sitzung des Kreistages

15. Dezember 2015

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landrat,

liebe Kollegen und Kolleginnen des Kreistages,

liebe Gäste,

bisweilen scheint dieser Kreistag in Ritualen zu verharren - Zweifellos gehören Etatdebatten und Haushaltsreden auch dazu - aber zu den wichtigen. Denn heute beschließen wir über unsere Vorhaben im Jahre 2016 und planen wo wir hin wollen.

Unser finanzieller Spielraum bleibt denkbar eng. Das stellen wir fest, wenn wir auf die freiwilligen Aufgaben schauen – nicht für alles Wünschenswerte haben wir die Mittel.

Wir wissen aus den Vorjahren: Annähernd zwei Drittel aller Aufwendungen fließen in soziale Aufgaben - insbesondere in die Kosten der Unterkunft und in die LWL-Umlage, und dort in die Eingliederungshilfe.

Auch wenn wir feststellen, dass unser Handlungsrahmen ausgesprochen eng bleibt, können wir ihn nutzen und Akzente setzen. Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen stellen unmissverständlich fest: Wir wollen jeden Euro für sinnvolle Aufgabenerfüllung einsetzen, für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen im Kreis Unna.

Wir haben deshalb vier Kriterien entwickelt, die da lauten:

1. Tragen wir dazu bei, die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und damit für den Arbeitsmarkt weiter zu verbessern?
2. Gelingt es mit unseren Ausgaben gute Arbeit zu ermöglichen?
3. Leisten wir einen Beitrag dazu, das Bildungsangebot mit allen Facetten voranzubringen?
4. Und nicht zuletzt: Verbessern wir die Lebensqualität der Menschen?

Herr Landrat,

meine Damen und Herren,

wir können heute optimistisch in die Zukunft blicken, weil wir etwas vorweisen können. Und das betrifft in erster Linie die gute wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Unna.

Natürlich wissen wir, dass der Strukturwandel noch nicht überall geschafft ist. Natürlich sehen wir mit Sorge, wenn Unternehmen von einem Tag auf den anderen ihren Sitz verlegen und Arbeitsplätze verloren gehen.

Aber wesentlich ist: In den vergangenen Jahren gab es einen erheblichen Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Kreis, und zwar weit über dem Landesschnitt. Hier wollen wir aufbauen mit unseren Initiativen in der Wirtschaftsförderung und in den Bereichen Arbeitsmarkt und Bildung. Konkret haben wir die Neustrukturierung der Technologiezentren auf den Weg gebracht – sie waren und sind Motoren des Strukturwandels.

2016 wird ein spannendes Jahr: Wir steigen ein in das Großprojekt des wirkungsorientierten Verwaltungshandelns. Im Septemberkreistag haben wir Schwerpunkte definiert und uns auf einen Vorrang für die Bereiche Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarkt und Bildung festgelegt.

Bereits frühzeitig nach der Kommunalwahl 2014 war klar: Die beiden großen Fraktionen im Kreistag wollen sich dieser Aufgabe gemeinsam stellen. Das ist für diesen Kreistag nicht leicht, das wissen wir. Aber es geht hier um eine gute Entwicklung des Kreises Unna. Alle Fraktionen und Gruppen im Kreistag tragen hier Verantwortung und sind herzlich eingeladen zu einer offenen und fairen Zusammenarbeit. In vielen Gesprächen mit Gruppen und Fraktionen ist mir die Bereitschaft zu einem Miteinander im Sinne der Sache begegnet. Das finde ich nicht selbstverständlich und bedanke mich deshalb ausdrücklich dafür.

Die Strategiekonferenz Anfang 2016 soll unser gemeinsamer Auftakt sein. Wir werden dort klären, wie Politik zusammen mit Verwaltung Ziele definiert, effektiv Ressourcen einsetzt und den Prozess steuert. Wir sind uns sicher alle einig darin, dass auch Politik gestaltend von Beginn an dabei sein muss.

Es geht auch um die Lebensqualität im Kreis Unna. Ich denke hier an zahlreiche Aufgaben im Sozialen, bei der Kultur, im Natur und Umweltschutz oder im Gesundheitsbereich.

Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen übersetzen wirkungsorientiertes Verwaltungshandeln mit "Aufbruch jetzt":

- Für einen Kreis Unna, der sich noch besser intern und auch neu in der Region aufstellt und seine Chancen nutzt;
- mit einer starken Wirtschaftsförderung, die so fit ist, dass sie mit wirtschaftspolitischen Entwicklungen Schritt halten kann - nicht zuletzt als Logistikstandort als Tor zum Ruhrgebiet;
- mit einer leistungsfähigen Sparkassenlandschaft und
- mit einer dem Bürger verpflichteten Kommunalwirtschaft.

Wir unterstützen ausdrücklich den Wirtschaftsförderer, Herrn Dr. Dannebom mit seinen Initiativen zum forcierten Ausbau exzellenter Datenverbindungen und zur Reaktivierung brach gefallener Gewerbe- und Industrieflächen.

Bildung ist der Schlüssel für gute Arbeit und ein gutes Auskommen. Wir versprechen: Der Übergang von Schule in den Beruf bleibt Schwerpunkt. Wir werden es nicht hinnehmen, dass weiterhin hunderte von jungen Menschen die Schulen verlassen und ihnen Perspektiven fehlen. Zusammen mit unseren Berufskollegs, den Kammern, der BA und den freien Trägern werden wir alles tun, um hier voranzukommen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Landrat,

wir reden über einen Haushalt, der in 2016 einen gewissen Übergangscharakter hat, weil wir ab 2017 in die wirkungsorientierte Steuerung gehen. Das entbindet uns aber nicht von der Aufgabe, auch in 2016 zu gucken, was wollen wir mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen erreichen und zwar konkret für die Menschen im Kreis Unna? Was brauchen die eigentlich und wie können wir Verwaltung in die Lage versetzen, dies auch zu leisten?

Bei der Diskussion dieser Fragen hat uns die Verwaltung sehr gut unterstützt. Wir bedanken uns dafür an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei Herrn Dr. Thomas Wilk und Heinz Appel.

Wir hinterlegen mit unserem heutigen Beschluss die Aufgaben, ob freiwillig oder pflichtig, mit Geld und Personal.

Unsere Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft liegen im Ergebnis 2015 deutlich unter der Prognose. Das ist ein Verdienst des Jobcenters und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dort. Auch wenn eine richtige Trendwende anders aussieht hoffen wir auf eine Fortsetzung in 2016.

Seit der Aufstellung der Eckpunkte zum HH 2016 beschäftigt uns die Frage, wie viele Menschen aus dem Rechtskreis des Asylbewerberleistungsgesetzes in das SGB II wechseln. Niemand weiß heute genau zu sagen, wie sich die Entwicklung in 2016 darstellt. Aus dem Ergebnis 2015 haben wir eine finanzielle Reserve. Das beruhigt ein wenig, beinhaltet aber auch die Verpflichtung, die Entwicklung im Jobcenter genau zu beobachten. Deshalb ist es unser Wunsch, eine monatliche Übersicht über die Entwicklung der Zahlen zu erhalten. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass wir uns der Forderung des Landkreistages nach einer stärkeren Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft anschließen.

Nur der Umlage an den LWL kommt im Umfang eine ähnliche Bedeutung zu. Sie ist maßgeblich beeinflusst von der Eingliederungshilfe. Hier bestand die Hoffnung, dass der Bund uns mit 5 Milliarden Euro bei der Eingliederungshilfe entlastet. Diese Hoffnung schwindet und wir sind Jahr für Jahr mit einer wachsenden Dynamik bei der Eingliederungshilfe konfrontiert. Ja, wir stehen für eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben, aber hier lässt uns der Bund allein, wenn es um die Finanzierung geht.

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer ordentlichen HH-Rede gehört auch eine Bilanz, die Sie mir sicherlich gestatten.

Hier nur einige Stichworte:

Der Pflegebedarfsplan für stationäre Einrichtungen ist beschlossen und die Ausschreibung für die noch fehlenden Plätze läuft. Demnächst steht die Bedarfsplanung für ambulante Angebote an.

Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden haben wir Grundsatzbeschlüsse zu einer inklusiven Schullandschaft gefasst. Im Übrigen ein gutes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit. Der herzliche Dank geht an alle, die hier konstruktiv mitgewirkt haben. Nun geht es darum, die Beschlüsse mit Leben zu füllen.

Bitte sehen Sie mir nach, dass ich an dieser Stelle nicht alles würdigen kann, was im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht wurde. Ich hole das an geeigneter Stelle gerne nach.

Nun aber möchte ich einen kurzen stichwortartigen Ausblick auf die vor uns liegenden großen Themen geben:

Zunächst einmal zum Landesentwicklungsplan: Er ist die Grundlage für die Regionalplanung und die Planungen in unseren Städten und Gemeinden bezogen auf Gewerbe- und Wohnbauflächen sowie Infrastruktur. Wir müssen uns deshalb mit dem Entwurf des Landes zum LEP sehr ausführlich befassen. Wenn wir letztendlich bei der Erarbeitung der Stellungnahme nicht alle einer Meinung sind, ist das eine Sache. Aber über die Notwendigkeit zur fachlichen Beratung in den Gremien des Kreistages besteht breites Einvernehmen.

Das nächste wichtige Thema ist nicht minder bedeutsam, hier spreche ich von der Direktvergabe der Verkehrsdienstleistungen an unsere VKU. Ein qualitativ hochwertiger und für Kunden bezahlbarer ÖPNV in kommunaler Trägerschaft ist uns Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen ein besonderes Anliegen. Wir werden trotz schwieriger rechtlicher Rahmenbedingungen alles tun, um unser Verkehrsunternehmen weiterhin beauftragen zu können.

Am Schluss - bevor ich zu dem Dank an alle kommen, die den HH 2016 mit vorbereitet haben - ein für uns besonders wichtiges Thema:

Im Kreis Unna kommen auf jeden Ausbildungsplatz immer noch nahezu zwei Bewerberinnen oder Bewerber. Das ist für uns nicht akzeptabel. Wir regen an, im Konzern Kreis Unna eine Ausbildungsoffensive zu starten. Bei unseren kreiseigenen Gesellschaften und der Kreisverwaltung stoßen wir hier auf eine große Offenheit. Dies wird Aufgabe in 2016 sein. Bitte unterstützen Sie uns in diesem Anliegen.

Nun aber: Ich sage im Namen der SPD-Fraktion Danke an alle, die an dem HH-Entwurf 2016 mitgewirkt haben, danke an den Personalrat für seine jederzeit konstruktive Mitwirkung, danke an meine Fraktion, danke an alle Kreistagsmitglieder für die gute Zusammenarbeit, zumal der papierlose Sitzungsdienst uns allen ein hohes Maß an Neuorganisation abverlangt.

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe mir eigentlich vorgenommen, im Rahmen dieser Rede auch Anträge zu werten. Da ich jedoch meine Redezeit nicht überstrapazieren möchte, werden Sie sicher Verständnis dafür haben, dass Sie im Rahmen der Antragsberatung noch das eine oder andere Wort hören werden.

Im Voraus vielen Dank und ein herzliches Glückauf. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und ein Frohes Fest.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!

Brigitte Cziehso

Vorsitzende